

Herrn Professor Dr. Dieter Meißner zum 65. Geburtstag

Herr Prof. Dr. rer. nat. *Dieter Meißner*, Direktor des Instituts für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, begeht am 30. September 1998 seinen 65. Geburtstag. Es ist uns eine besondere Freude, ihm aus diesem Anlaß von ganzem Herzen zu gratulieren und ihm unseren Dank und unsere Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Dieter Meißner studierte von 1952-1958 Chemie an der TU Dresden, wo er im Jahre 1963 auch zum Dr. rer. nat. promovierte. Seine Promotionsarbeit beschäftigte sich mit Aluminiumverbindungen, womit er den Grundstein für seine zukünftige Hauptforschungsrichtung auf dem Gebiet der Spurenelemente legte.

Ein Jahr später begann er seine Laufbahn in der Medizinischen Akademie Dresden auf dem Gebiet der Klinischen Chemie und Laboratoriumsmedizin. Schon sehr frühzeitig war er in Lehraufgaben des Medizinstudiums integriert. So betreute er bereits ab 1964 das Laborpraktikum für die Medizinstudenten und setzte zukunftsweisende Akzente, die sich in zwei Broschüren zur Anleitung für den Klinisch-Chemischen Laborkurs als Mitautor wider spiegelten und deren Grundkonzeption bis zum heutigen Tag Gültigkeit behalten haben. In seiner beruflichen Laufbahn folgten die *Facultas docendi* für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik 1974, der Lehrauftrag für die Vorlesung in der Fachrichtung Stomatologie ab 1977, die Teilnahme als Prüfer an den Zwischenprüfungen in Klinischer Chemie innerhalb des Medizinstudiums, ab 1982 der Lehrauftrag an der Akademie für Ärztliche Fortbildung und ab 1986 die Honorar dozentur für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik.

Im Jahre 1981 erhielt er die Urkunde über den erfolgreichen Abschluß des Postgradualstudiums „Fachchemiker der Medizin“. Als Mitglied der regionalen Fachkommission und des Prüfungsausschusses widmete er sich in den Folgejahren in seiner sehr kreativen Art und Weise der ständigen Verbesserung der Weiterbildung zum Fachchemiker der Medizin. Seine berufliche Laufbahn erreichte 1982 einen weiteren Glanzpunkt mit der Berufung zum Direktor des Instituts für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt. Seine Habilitation im Jahre 1984 beschäftigte sich mit den Elementen Zink, Kupfer, Magnesium und Mangan mit einem unmittelbaren Bezug zur Laboratoriumsmedizin, speziell zur Hyperlipoproteinämie und Atherosklerose. Seine wissenschaftliche Tätigkeit spiegelt sich in über 120 wissenschaftlichen Publikationen, Buchbeiträgen und ebenso zahlreichen Vorträgen auf nationalen und internationalen Tagungen wider. Seine Forschungstätigkeit beschäftigt sich neben der Pathobiochemie, Analytik und diagnostischen Relevanz der Spurenelemente auch mit zahlreichen weiteren Themen der Laboratoriumsmedizin, so schlug er beispielsweise die Brücke von den Spurenelementen zur Hormondiagnostik, Hepatologie und Hämostaseologie, wobei die Ergebnisse auf den jährlichen Dresdner Tagungen präsentiert werden.

Auf Grund seines Ansehens und seiner hohen Sachkenntnisse wurde er von der Schriftleitung der Zeitschrift *LaboratoriumsMedizin* zum Fachredakteur für Klinische Chemie berufen.

Neben der Lehr- und Forschungstätigkeit liegt ihm die ständige Verbesserung der Krankenversorgung besonders am Herzen. Hierbei spielt die unmittelbare Umsetzung neuer Erkenntnisse in die Routinediagnostik eine herausragende Rolle. Im Managementbereich werden von ihm in Zeiten knapper Geldmittel regelmäßige Kostenermittlungen für die Laboruntersuchungen durchgeführt und bereitgestellt, die zu einer hohen Transparenz im Laborbereich führen. Hierdurch werden die Mitarbeiter gefordert, mit den zur Verfügung stehenden Budgetmitteln verantwortungsbewußt umzugehen.

In Anerkennung seiner Leistungen und seiner Fachkompetenz wurde er 1993 in das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin gewählt und ist heute als Schriftführer des Präsidiums tätig. In dieser Funktion hat er seine intensiven Aktivitäten zur Integration der Kollegen aus den medizinischen Laboratorien in den neuen Bundesländern in die wissenschaftlichen Gesellschaften, die DGLM und die DGKC, fortgeführt. Gleichzeitig ist sein hohes Engagement und seine Einsatzfreude für die Laborleiter in berufspolitischen Fragen herauszustellen. Besonders hohen Anteil hat er an der Leitung und Organisation der jährlichen Sächsisch-Thüringischen Laborleitertreffen, wobei stets fachliche und berufspolitische Brennpunkt-Themen vorgetragen und diskutiert werden. Es gehört zu seinem Verdienst, daß gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern der wissenschaftlichen Leitung dieser Tagungen der kollegiale und freundschaftliche Diskussionsstil, der in Jahrzehnten gewachsen ist, erhalten bleiben konnte.

Als weiteren Höhepunkt seiner akademischen Laufbahn erhielt er im Jahre 1997 von der Medizinischen Fakultät der TU Dresden die Ernennung zum Professor. Seiner Initiative und beharrlichen Kleinarbeit ist es zu verdanken, daß das von ihm geleitete Institut an einem sonnigen Herbsttag des Jahres 1997 in das ehemalige Marcolini-Palais innerhalb unseres traditionsreichen Krankenhauses einziehen konnte, wodurch eine Zusammenführung der Laboratorien aus Kellergewölben in verschiedenen Kliniken zu einer geschlossenen Einheit mit bedeutsamen Rationalisierungseffekten vollzogen werden konnte.

Außerhalb seiner beruflichen Tätigkeit widmet er sich zahlreichen Interessen, an deren Spitze die Beschäftigung mit der Musik steht. Hieraus schöpft er die notwendige Entspannung, um von beruflichen Dingen abschalten zu können.

Seine Mitarbeiter schätzen an ihm, daß er für Sorgen stets ein offenes Ohr hat und die nötige Zeit aufbringt, sich mit den Problemen einzelner Mitarbeiter auseinanderzusetzen und ihnen mit seinem Rat zur Seite zu stehen.

Im Namen seiner Mitarbeiter, Freunde und Kollegen möchten wir *Dieter Meißner* für seine unermüdlichen Aktivitäten und sein Engagement in der Klinischen Chemie und Laboratoriumsmedizin sehr herzlich danken. Wir freuen uns auf eine weitere erfolgreiche gemeinsame Tätigkeit und wünschen ihm die gewohnte hohe Energie zur Bewältigung der Herausforderungen unseres Fachgebietes verbunden mit persönlichem Wohlergehen.

Dr. habil. *Walter Hubl*
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin,
Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt,
Dresden

Industriemitteilung

Die DPC Akademie stellt sich vor

Das Gesundheitsstrukturgesetz und eine beschleunigte technische Entwicklung, z. B. durch die Technisierung und Automatisierung im Bereich der Labordiagnostik, haben das Gesundheitssystem in Deutschland in den letzten Jahren tiefgreifend verändert. Dies hat unter anderem zur Folge, daß Patienten und Ärzte, aber auch die Industrie, gewohnte Denk- und Handlungsweisen überprüfen und gegebenenfalls ändern müssen. Wir, die Mitarbeiter der DPC Biermann GmbH sind davon überzeugt, durch die Entwicklung innovativer Produkte und einen exzellenten Informationsservice für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein.

DPC Akademie - ein neues Konzept

Wir haben über ein neues Konzept nachgedacht, welches auf einer breiteren Ebene die enge Zusammenarbeit zwischen Industrie, biomedizinischen Wissenschaften und medizinischer Diagnostik ermöglicht. Ergebnis dieses Konzeptes ist ein neuer integraler Bereich der DPC Biermann GmbH, die DPC AKADEMIE, die auf dem Bad Nauheimer Allergie-Symposium am 6. Mai 1998 offiziell gegründet wurde.

Aufgaben und Ziele

Die DPC AKADEMIE widmet sich der Förderung der biomedizinischen und medizinischen Grundlagenforschung und des freien interdisziplinären wissenschaftlichen Informations- und Meinungsaustausches. Dies beinhaltet vor allem eine enge Zusammenarbeit zwischen Naturwissenschaftlern und Medizinern an den Universitäten und Krankenhäusern, in den freien Niederlassungen und in der Industrie. Unser besonderes Engagement für die Akademie liegt in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der fachspezifischen, biomedizinischen und medizinischen Aus- und Fortbildung.

Veranstaltungen

Schon lange bewährte Aktivitäten, wie die gemeinsame Organisation und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen mit Universitäten, Lehrkrankenhäusern und wissenschaftlichen Gesellschaften sollen im Rahmen der Akademie um gemeinsame Veranstaltungen mit der Bundes- bzw. den Landesärztekammern erweitert werden.

Eines der Hauptziele der Akademie ist die Zusammenführung der auf Spezialgebieten tätigen Wissenschaftler zum Zwecke des wissenschaftlichen Meinungsaustausches und der Meinungsbildung, zur Planung, Organisation und Durchführung von Multicenter-Studien und zur Veranstaltung von Konferenzen zu fachgruppenbezogenen aktuellen Themen.

Zur Unterstützung der Aus- und Weiterbildung wird im Rahmen der Akademie dem Hoch- und Fachschulbereich, sowie den Krankenhäusern und niedergelassenen Laboratorien ein breites Programm von theoreti-

schen und praktischen Seminaren, Kursen und Lehrveranstaltungen angeboten werden.

Dem Nachwuchs eine Chance

Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Neben der fachlichen und budgetgebundenen finanziellen Unterstützung von Studienprojekten, Publikationen oder Studienaufenthalten schreibt die DPC Akademie den „DPC Akademie Forschungspreis“ aus. Dieser Preis wird jährlich für Arbeiten aus einem festgelegten Fachgebiet der biomedizinischen Wissenschaften und Medizin ausgeschrieben und ist mit 20.000.- DM dotiert.

Vorstand und wissenschaftlicher Beirat

Koordiniert werden die umfangreichen Aufgaben durch den Vorstand der Akademie. Die Vertretung der Akademie in der Öffentlichkeit erfolgt durch den Präsidenten und zwei Vizepräsidenten.

Unterstützt und beraten wird der Vorstand der Akademie durch einen wissenschaftlichen Beirat, in dem hochrangige, national- und international anerkannte Wissenschaftler verschiedener Fachbereiche vertreten sind. Im folgenden möchten wir Ihnen den wissenschaftlichen Beirat der DPC AKADEMIE vorstellen:

Prof. Dr. med. Frank-Dieter Berg

Leiter der IVF-Ambulanz,
Klinikum Innenstadt

I. Frauenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität
München

PD Dr. rer. nat. Wolfgang Höppner

Laborleiter Molekulare Diagnostik
IHF-Institut für Hormon- und Fortpflanzungsforschung an der Universität Hamburg

Prof. Dr. rer. nat. René Louis Humbel

Professor für Immunpathologie mit Lehraufträgen in Lüttich, Lissabon und Coimbra
Laborleiter der Biochemie und Immunpathologie im Centre Hospitalier de Luxembourg, Internationales Referenzlabor für Autoantikörper-Detektion

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Lutz G. Gürtler

Ludwig-Maximilians-Universität München
Max-von-Pettenkofer-Institut für Hygiene- und Mikrobiologie
WHO Collaborating Centre for Reference and Research on AIDS

Prof. Dr. med. Claus Luley

Direktor des Instituts für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg

PD Dr. med. *Harald Renz*

Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie
Campus Virchow-Klinikum
Universitätsklinikum Charité
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. med. *Hans-Dieter Volk*

Direktor des Institutes für medizinische Immunologie
Universitätsklinikum Charité, Campus Charité - Mitte
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. med. *Werner A. Scherbaum*

Direktor der Klinischen Abteilung des
Diabetes-Forschungsinstitutes und Direktor der Klinik
für Endokrinologie
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Preisausschreibung

DPC AKADEMIE - Forschungspreis 1999

Die DPC AKADEMIE schreibt den DPC AKADEMIE-Forschungspreis 1999 für hervorragende Arbeiten zum Thema

Immunmediatoren und Immunmodulatoren in der klinischen Diagnostik

aus. Der Preis ist mit DM 20.000 dotiert und wird an junge Wissenschaftler verliehen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Für die Bewerbungen um den Preis

für 1999 können Arbeiten zum Thema, die 1998 publiziert oder zur Publikation angenommen sein müssen, bis spätestens 31.12.1998 jeweils auf einem Datenträger (Diskette/CD-ROM) und in einem kopierfähigen Exemplar in Schriftform eingereicht werden an:

Dr. Werner Kühnel, Präsident der DPC AKADEMIE,
Hohe Straße 6, 61231 Bad Nauheim

Die Verleihungsordnung des DPC AKADEMIE-Forschungspreises können Sie über die DPC AKADEMIE abfordern, oder sie auch aus unserer Web-Seite im Internet: <http://www.dpc-akademie.de> entnehmen.

Bis zu 80 Proben fest im Griff



Schluss mit Verwechslungen, ungeordneten, instabilen Plattenstapein. Mit Easyplate sparen Sie Zeit und Platz und haben vom Kühlschrank bis zum Autoklav alles fest im Griff. Easyplate ist bis 150 °C hitzebeständig, sowie bedingt säure- und laugenbeständig. Easyplate gibt es in verschiedenen Größen und Farben.

Easyplate
-Der intelligente
Petrischalenträger

Orgamed Laborsysteme GmbH · Tel.: 07151 / 46554 · Fax: 07151 / 46897